

## Bald unter Dach und Fach

**Beim Farrenstall-Umbau wurde bereits Richtfest gefeiert / Zuschuss auch von "Aktion Mensch".**



Zimmermeister Martin Bär (rechts) und sein Kollege Markus Schur bei ihrem Richtspruch auf dem Dach des Farrenstalls. Foto: Richard Dressler

WALTERSHOFEN. Aus dem Waltershofer Farrenstall folgen die guten Nachrichten in letzter Zeit Schlag auf Schlag. Nachdem für den Umbau zum Begegnungszentrum erst vor kurzem die Grundsteinlegung gefeiert werden konnte, lud das Bürgernetzwerk "Z'sämme" nun zum Richtfest ein. Und auch eine weitere Zuschusszusage der "Aktion Mensch" gab es zu vermelden.

Unter den Augen von rund 200 Ortsbewohnern besiegelten Zimmermeister Martin Bär und sein Kollege Markus Schur das glückliche Gelingen der ersten Bauphase mit einem rasch geleerten Rotwein und dem obligatorischen Richtspruch. Vom Dach des Jahrhunderte alten Gemäuers herab verkündeten sie die Erkenntnis, dass man "im Leben dann und wann auch Altes doch noch brauchen kann". Für "Z'sämme"-Vorsitzende Carola Sonne war das Richtfest nach eigenen Worten einfach nur ein Tag der großen Freude. Für Anke Dallmann, Stadträtin und Vorsitzende des "Netzwerks Inklusion Region Freiburg" bedeutete es noch mehr: "Hier ist eine inklusive Idee Wirklichkeit geworden. Inklusion meint bunt, meint das Zusammenwirken verschiedenster Fähigkeiten, um das Beste zu erreichen und genau das wird in Waltershofen gelebt." Und Wendelin Graf von Kageneck, CDU-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat, sagte: "Bleibt zu hoffen, dass der Farrenstall mit seinen vielen fleißigen Helfern ansteckend wirkt für die größeren Stadtteile Freiburgs." Während der Musikverein Waltershofen dann für Unterhaltung sorgte, schmiedeten Carola Sonne und Ortsvorsteher Joseph Glöckler schon wieder Pläne, wie es weitergehen soll. Gerade erst hat die "Aktion Mensch" dem Farrenstall einen Zuschuss von 69 000 Euro bewilligt. Verwendet werde das Geld, so Sonne, für einen Aufzug und eine Behindertentoilette. Glöckler betonte, auch wenn er nach 35 Jahren im Amt bei der Kommunalwahl nicht mehr antrete, bleibe der Farrenstall ein Lebensprojekt für ihn.